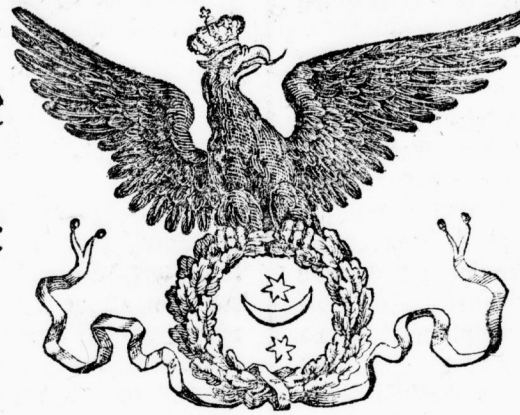


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 44.

Halle, Montag den 22. Februar

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Februar. Der Brigadier der dritten Gendarmen-Brigade (Berlin), Oberst v. Klaf, ist, dem neuesten Militair-Wochenblatte zufolge, zum zweiten Kommandanten von Erfurt und statt seiner der Major vom Generalstabe, v. Hüstel, zum Brigadier der gedachten Brigade ernannt worden.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor von Staff ist zum Justiz-Kommissarius bei dem königlichen Land- und Stadtgerichte in Heiligenstadt bestellt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der Rektor und geistliche Kollaborator zu Benneckenstein, Heinrich Friedrich Seemann, zum evangelischen Pfarrer in Tottleben, im Kreise Langensalza, befördert worden.

Frankreich.

Paris, d. 15. Februar. Man hatte über den Stand der Kabinettskrisis nicht einmal Gerüchte an der Börse. Alles ist noch unsicher. Obschon die letzten Nachrichten aus New-York von ernsthaften Rüstungen sprechen, glaubt man hier doch an keinen Bruch mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Hr. Pageot, französischer Geschäftsträger bei der Regierung der Vereinigten Staaten, ist (mit seinem Legationssekretair) an Bord des Packetboots „Volen“ zu Havre angekommen. Die Sorge für das Interesse französischer Bürger ist den englischen Konsuln anvertraut worden. Der nordamerikanische Kongress hat die von dem Präsidenten Jackson angeprochenen Gelder Behufs einstweiliger Rüstungen zum Theil schon bewilligt. Dennoch glaubt man zu New-York an keinen Krieg mit Frankreich.

Die gerichtlichen Verhandlungen in dem Prozeß Fieschi wurden gestern in der sechszehnten Sitzung

des Pairs Hofes geschlossen. Fieschi hat noch eine Vertheidigungsrede gehalten, die starken Eindruck machte; er bleibt dabei, sich selbst und seine Mitschuldigen Pepin und Morey des Attentats vom 28. Juli anzuklagen.

Paris, d. 16. Februar. Der Pairs Hof hat gestern Abend halb 11 Uhr das Urtheil im Prozeß Fieschi gesprochen. Fieschi selbst ist zur Strafe des Parricidiums (Elternmordes, dem nach dem Gesetz der Königsmord gleich steht;) verurtheilt. Morey und Pepin sind zur einfachen Todesstrafe verurtheilt. Boireau wird auf zwanzig Jahre eingesperrt. Bescher ist freigesprochen.

Die Strafe des Parriciden ist der Tod, geschärft durch Hinführung zum Richtplatz im Hemde, baarsfuß, mit einem schwarzen Sack überm Kopf, und Aufstellung auf dem Schaffot während der Verlesung des Urtheils.

Die Hinrichtung der drei zum Tod Verurtheilten soll noch heute, oder spätestens morgen Vormittag geschehen. — Madame Pepin will sich der Königin zu Füßen werfen und für ihren Gatten um Gnade flehen.

Türkei.

Die neueste Post aus Konstantinopel, d. 27. Januar bringt die Nachricht, daß Se. Majestät der König von Baiern am 19. gedachten Monats, unter dem Inkognito eines „Grasen von Augsburg“ am Bord der englischen Fregatte Medea in Smyrna angekommen war. Se. Majestät haben Smyrna, nachdem Sie die Merkwürdigkeiten dieser Stadt in Augenschein genommen, am 21. Jan. wieder verlassen, um sich nach der Küste von Troja zu begeben, und von da, nach Besichtigung einiger Inseln des Archipels, nach Athen zurückzukehren.

Belgrad, d. 6. Februar. So eben zieht Fürst Milosch nach seiner Rückkehr aus Konstantinopel

unter unbeschreiblichem Jubel der Serbier hier ein. Der Pascha hat ihn mit Kanonenschüssen begrüßen lassen. Auch auf der österreichischen Seite in Semlin wurden zu Ehren des Fürsten Salven gegeben. Die bevorstehenden Veränderungen in Serbien werden demnächst verkündet werden.

Von der bosnischen Gränze, Jan. Von Neuem erschallen die Klageröne der christlich-n Bevölkerung Bosniens über die Gewaltthätigkeiten ihrer moslemischen Tyrannen stärker als je. Fast täglich hört man neue Beispiele von Freveln am Leben und Gute der Christen. Der entfernteste Vorwand genügt, um aus Eigennuz die schmachlichste Ungerechtigkeit zu üben. Die Christen tragen die Schuld von Allem, was sich Unangenehmes ereignet. Mag die Pforte im Verfolg ihrer Regenerationspläne thun und verordnen, was sie will, so haben sie es gethan, denn sie, die „Christenhunde“ haben den Sultan selbst zum Christen gemacht. Mit solchen und ähnlichen Aeußerungen schafft sich die Rohheit der bigottischen bosnischen Türken Lust und Anlaß zu immer neuen Gewaltthaten.

Dschidda (im Hedschas), d. 30. Nov. Hier hat sich seit dem schaudervollen Rückzuge der ägypt. Armee aus Assir im Ganzen nichts besonders Merkwürdiges zugetragen. Die zwischen Richa und Assir gelegene Festung Tenuma kapitulierte kurz nach der Niederlage des ägyptischen Heeres, das nun außer der Straße von Dschidda bis Tbaif (5 Tagereisen östlich von Dschidda) nur die Küstenstädte von Suez bis Mokka, und in Yemen Zebit und Beit-el-Fakih besetzt hält. Schon sind hier zwei frische Regimenter, das 15. und 21., aus Aegypten angekommen, und das 2te, aus Negern bestehend, ist auf dem Marsche von Sennaar hierher begriffen. Das erste Bataillon desselben liegt bereits in Sauaken zur Einschiffung hieher bereit. Von den früher hier anwesenden Regimentern liegt das 3. in Yemen, das 20., durch die Reste des 9. ergänzt, geht in Kurzem ebenfalls dahin ab, da man zu fürchten scheint, daß die Beduinen, die außer Hali an der Küste nichts besitzen, abermals versuchen möchten, sich der Städte Hodeida, Abuarisch und Sabia zu bemächtigen, auf deren Besitz sie von jeher ein großes Gewicht gelegt. Das 7. Regiment, dormalen so wie das 15. in Mekka, wurde durch die Ueberbleibsel des 16. vollzählig gemacht. Man hat im Sinn, einstweilen in der Nähe von Dschidda ein Uebungslager zu errichten, bis Jahreszeit und Umstände einen neuen Angriff auf das Gebirgsland erlauben.

V e r m i s c h t e s .

— Am 15. Febr. hatten sich auf dem Rathhause in Stettin etwa 30 Bürger versammelt, um, in Folge einer Bekanntmachung vom 6. Febr., die Rechnungsablegung über die Verwaltung der Stadtkasse zu vernehmen. Statt dessen erklärten einige anwesende Herren: „daß bereits beschlossen sei die Rechnungen nicht vorzulegen, weil zu wenige Bürger erschienen seien.“ Es wurden auch wirklich keine Rechnungen vorgelegt.

— Am 15. Februar starb in Cöthen nach kurzem Krankenlager der Herzogl. Geheime- Finanzrath von Albert, Ritter mehrerer hohen Orden, in seinem 52sten Lebensjahre.

— Man meldet aus Kassel, d. 14. Febr. Der Konsul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hieselbst, Herr Charles Grabe, hat folgende Warnung für Auswanderungslustige veröffentlicht, welche eine weitere Verbreitung verdient: „Ich halte es für meine Pflicht, gegen die sowohl in der hiesigen als auch in der Dorfzeitung, ausgesprochene Aufmunterung zur Wanderung nach New-York in Folge des Brandes, zu warnen. Die Angabe von dem Arbeitslohn daselbst für Bauhandwerker ist nicht richtig; deren Lohn ist nie 2 Dollars täglich gewesen, noch weniger jetzt auf 3 Dollars gestiegen; es mangelt daselbst überhaupt, wo jährlich von 1500 zu 2000 neue Häuser erbaut werden, nicht an Bauhandwerkern, und dürfte der abgebrannte Theil gewiß auch eher wieder aufgebaut sein, als Diejenigen, welche deshalb dahin auszuwandern beabsichtigen, dort angelangt sein können. Statt also dort Arbeit und Unterkommen zu finden, würden sie bei einer solchen unüberlegten Auswanderung nur ins Elend und in Noth gerathen, welches ich durch diese Mittheilung zu verhindern wünsche.“

— Am 4. Febr. Mittags wurde in der Fürststraße zu München ein gräßlicher Raubmord begangen. Eine nahe an 40 Jahre alte Kupferstechers-Tochter, Anna Maria Walbert, wurde, in Abwesenheit ihres 68jährigen Vaters, erdrosselt; der Mörder drehte ihr das Halstuch mit einem Stück Holz zusammen, und als er noch Lebensspuren wahrnahm, versetzte er ihr mit dem Holz noch mehrere Streiche. Hierauf erbrach er die Schränke, entwendete 300 Gulden an Geld und zwei Uhren, und begab sich ruhig in ein Gasthaus, wo er aber schon nach einer halben Stunde von den Gendarmen verhaftet wurde. Es ist ein herrschaftlicher Bedienter, der mit der Ermordeten in näherem Verhältniß gestanden haben und sie noch die Nacht zuvor auf den Ball geführt haben soll.

— Die „Dorfzeitung“ schreibt vom Thüringer Wald: Vor einigen Wochen machte sich eine Deputation von mehreren Schwarzburg-Sondershäuserischen Ortschaften auf den Weg, um ihren verehrten Fürsten um Abwendung des Schadens, welchen das Wild, besonders die wilden Schweine, in ihren Feldern anrichten, zu bitten. Unterwegs begegnete ihnen ein junger Herr und fragt: wo'naus, ihr Leute? Die Bauern erzählen, sie hätten gehört, ihr junger Fürst sei ein so guter und gnädiger Herr, und mit dem Wild sei nicht länger auszuhalten. Der Herr erbietet sich, er wolle ihre Sachen besorgen, er gelte etwas bei Hof und den Advokaten könnten sie ersparen. Die Bauern aber blieben dabei, sie müßten ihren Fürsten selbst sehen und Schwarz auf Weiß mit nach Haus bringen. Auch das sicherte ihnen der freundliche Herr zu, und jeder Dorfzeitungsleser weiß schon längst, wer der Herr war. — Man sagt, es seien an 1500 Schweine erlegt, und anfänglich kostete das Pfund Wildpret 1 Gr., jetzt zwei.

— In Liverpool hat Jemand, der sich einen Hypnologisten nennt, kürzlich in den Zeitungen bekannt gemacht, daß man sich bei ihm „über sein System, jedem einen gesunden und ruhigen Schlaf, ohne Opiate, oder Arzneien irgend einer Art, zu verschaffen“, Rathz erholen könne.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das 45 Fuß im Lichten lange und 18 Fuß tiefe, in der obern Etage aus Fachwerk bestehende, in der untern aber massive Dampfmaschinengebäude auf dem Königl. Kalksteinbruche zu Schlettau unweit Lößbejün, soll unter der Bedingung des nach ertheilter Zuschlagsgenehmigung sogleich zu veranstaltenden Abbruchs und andern im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zugleich mit einem kleinen Inventarium an verschiedenen bei der Dampfmaschine im Gebrauch gewesenen Geräthschäften, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wird hierzu der auf dem genannten Kalksteinbruche selbst abzuhaltende Termin

auf den ersten März dieses Jahres,

Dienstag Morgen 10 Uhr,

anberaumt.

Kauflustige, welche den anwesenden Beamten nicht hinlänglich bekannt sind, haben im Termine ihre Solvenz nachzuweisen und außerdem wird noch bemerkt, daß ungeachtet der Einstellung der Schlettauer Dampfmaschine, die Kalkbrennerei zu Lößbejün fortgesetzt wird und daselbst noch ferner unter bisherigen Verhältnissen gebrannter Kalk zu beziehen ist.

Wettin, den 15. Februar 1836.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Die Brauerei des Ritterguts Oppin, welche bis hieher verpachtet, deren Verpachtungszeit aber mit dem 1. Mai 1836 abläuft, soll von da ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige können die desfallsigen Bedingungen auf dem Rittergute Oppin einzusehen bekommen.

Veränderungshalber will ich mein zu Wörl belegen neu erbautes Wohnhaus mit zwei Stuben, Küche, Hofraum, Scheune und Ställen, einem Garten nebst 6 Holz-, 3 Pflaumen- und einer Kirschkabel, aus freier Hand verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst bei mir oder dem Herrn Commissarius Hellmoldt zu Halle, welchen ich mit diesem Verkauf beauftragt habe, melden.

Wörl bei Halle, den 18. Februar 1836.

Der Leinewebermeister
Hohndorff.

4 Wispel letzter Ernte erbauter reiner Geparlette-
Kleesaamen und 3 Wispel Erbsen, sind wegen erträglich
guter Art als Saamen zu verkaufen oder gegen Getreide
zu vertauschen bei

Teutschenthal, den 18. Februar 1836.

Barth.

Daß mit der am 15. d. M. angefangenen Waaren-
auktion im schwarzen Adler, große Ulrichsstraße, in der
Folge jede Woche drei Tage, als Montag, Mittwoch
und Freitag, den 22., 24. und 26. d. M. und sofort,
jedesmal von Nachmittags 2 Uhr an, mit dem öffent-
lichen Verkauf fortgefahren wird, zeige ich hierdurch
ergebenst an, wobei ich bemerke, daß außer Porzellan,
Steingut und feinen englischen Silbfern, auch lockerte
feine und ordinaire Waaren, Messer und Sabeln,
Eau de Cologne und andere feine Waaren der Art
mehr, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt
sind; in der Hoffnung, die Wünsche des resp. Publi-
kums zu befriedigen, ladet hierzu ergebenst ein

Halle, den 20. Februar 1836.

der gerichtlich verpflichtete Taxator
und Auktions-Commissair
G. Wächter.

G e s u c h.

Ein Gärtner von gesetzten Jahren, der mit jedem
Zweige seines Geschäfts vertraut, wünscht binnen hier
und Darn ein Unterkommen; derselbe steht nicht auf
ein großes Lohn.

Hierauf reflektirende Herren können nähere Aus-
kunft erhalten bei

Radegast, den 18. Febr. 1836.

Fricke.

Ein nur wenig gebrauchter, fünftausend Quart
enthaltender Braubottich, ist sehr billig zu verkaufen
beim Böttchermeister in Bedra bei Merseburg.

Birnbäume in guten veredelten Sorten, Ostheimer
Kirschsträucher und Buxbäume zu Einfassungen, sind
billig zu verkaufen bei dem Gärtner Müller in dem
Wuchererschen Garten vor dem obern Steinthor.

Den 25. und 26. d. M. ist auf meiner Ziegelei frisch
gebrannter weißer und grauer Kalk zu haben, auch sind
Erd- und Thonziegel, wie auch Mauersteine von be-
kannter Güte vorräthig.

Eönnern, den 20. Februar 1836.

Freymuth.

Einen neuen Transport Elbinger Glanz, Talglichte,
welche diesmal ausgezeichnet schön ausfallen, erhielt die
Gerlach'sche Handlung, wo das richtige Maß zu 6 1/2
Sgr., 5 lb zu 1 Thlr., verkauft werden.

Die neue Art Japanische Holzkörbe, als: Gewat-
ter-, Arbeits-, Dist-, Blumen- und Tischkörbe, in
rund, oval und viereckig, erhielt sehr geschmackvoll
gearbeitet die Gerlach'sche Handlung.

Ein junger Dachs-Hund, schwarz, mit gelben und
weißen Flecken und auf den Namen „Ami“ hörend,
ist gestern abhanden gekommen und wird derjenige, wel-
chem er etwa zugelaufen, gegen Zusicherung einer guten
Belohnung gebeten, Zännergasse Nr. 556; davon ge-
fälligst Anzeige machen zu wollen.

Halle, den 19. Febr. 1836.

Kapitale von 600, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500 und 3000 bis 6000 Thlr., aber nur auf gute ländliche Hypothek, sind nicht wie bei so manchen in Worten, sondern in der Wirklichkeit zum Ausleihen da.
 Calculator Deichmann, gr. Steinstraße Nr. 130.

Obstbaum=Auction.

Dienstag den 23. Februar, früh um 10 Uhr, sollen im ehemaligen Lehnschen Garten am Hoëpital-Platz zu Halle, eine bedeutende Zahl vorzüglich schöner und meistens zum Verpflanzen noch geeigneter Obstbäume, Rosenstöcke und andere blühende Sträucher, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Fetten geräucherten Rheinlachs bei C. H. Nisfel.

Den 3. März 1836, früh 9 Uhr, werden bei Bischofroda unweit Eisleben auf den Kriegbirken, 52 Malter Birkenholz, 40 Schock Birken Wellholz und 3 Schock Leiterbäume, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Erdeborn, den 17. Februar 1836.

S l ü c k,
 Förster.

Trockene weiße Ameisenener empfiehlt C. H. Nisfel.

Feinste Braunschweiger Cervelatwurst empfing
 C. H. Nisfel

Eine stille Familie wünscht zu Ostern d. J. einige Söhne oder Töchter, welche eine der hiesigen Schulanstalten besuchen wollen, unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Das Nähere darüber erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Halle, am 20. Februar 1836.

Zwei ganz schwarze Ziegenböcke (zweijährig), eingedübt zum Ziehen, mit neuem Sattelzeug und Leiterwagen, stehen zum Verkauf bei

Esperstedt bei Schraplau.

Wilhelm Pirkl.

Den 1. März, Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem Holze des Unterzeichneten bei Erdeborn eichene und buchene Malter, so wie Reichholz- und Baumhecken=Schocke, meistbietend verkauft werden. Auch liegen eichene Nuthholz=Stämme (worunter ein Stamm 4 Fuß im Durchmesser und 18 Fuß lang) daselbst zum Verkauf.

Erdeborn, den 20. Februar 1836.

G ö d d e c k e.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß, nachdem ich von Einer Königl. Hochtbl. Regierung zu Merseburg als Bandagist concessionirt worden bin, ich das früher von meinem verstorbenen Vater betriebene Geschäft in dem bisherigen Lokale (Schmeersstraße vom Markte aus linker Hand im zweiten Laden) für meine eigene Rechnung fortführe, und empfehle Bandagen jeder Art, so wie alle sonstige Handschuhmacher=Arbeiten, unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

E d u a r d D i e t r i c h.

M u s t e r n.

Große Hollsteiner empfing wieder in bekannter Größe und ganz frisch
 Halle. **Wilhelm Hachtmann.**

Fonds- und Geld=Cours.

Berlin, d. 20. Febr. 1836.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.=Schuldsch.	102 3/4	101 7/8		Pomm. Pfandbr.	105	104 1/2
Pr. Engl. Ob. 30 4	101 3/4	100 7/8		Kur=u. Am. do.	101 1/2	101
Pr.=Sch. d. Seeb.	61 1/2	61		do. do. do.	93 1/2	93 1/2
Rm. Ob. m. l. G.	102 1/2	102 1/4		Schleffische do.	107	
Rm. Int. Sch. do	101 1/2	101 1/4		rückst. G. d. Rm.	89	
Berl. Stadt=Ob.	103 1/2	102 3/4		do. do. d. Rm.	89	
Königsb. do.	99			Zinsch. d. Rm.	89	
Elbing. do.	99			do. do. d. Rm.	89	
Danz. do. in Zh.	43 1/2			Gold al marco	216 1/2	215 1/2
Westpr. Pfdb. A.	103	102 1/2		Neue Duf.	18 1/2	
Str.=Pz. Vof. do.	104	103 1/2		Friedrichsd'or	18 1/2	18 1/2
Dspr. Pfandbr.	103			Disconto	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 20. Februar.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	— = 26 = 3 =	— = 28 = 9 =
Gerste	— = 22 = 6 =	— = 23 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 18 = 9 =
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Magdeburg, d. 19. Februar. (Nach Wisveln.)

Weizen	29 — 30 1/2 thl.	Gerste	20 — 21 1/2 thl.
Roggen	20 — 24 =	Hafer	15 1/2 — 16 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 20. Februar.

Weizen	2 thl. 18 gr.	bis 3 thl. 2 gr.
Roggen	1 = 20 =	— 2 = =
Gerste	1 = 16 =	— 1 = 18 =
Hafer	1 = 5 =	— 1 = 7 =
Rappesaat	7 = 4 =	— 7 = 6 =
W. Rübsen	7 = — =	— — = — =
S. Rübsen	5 = 16 =	— 5 = 18 =
Del, der Centner		13 = 18 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. Februar: 15 Zoll unter 0.

Fremden=Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Wengersen. — Hr. Dr. med. Rosenberger a. Rösen. — Hr. Cand. theol. Mahnke a. Wellerode. — Hr. Amtsverwalter Ursinus a. Friedrichrode.
- Stadt Zürich: Hr. Oberamtm. Bocke a. Quersfurt. — Hr. Kapitain Kleiß a. Breslau.
- Soldaten Löwen: Hr. Port. v. Gronnemann m. Fam. a. Mannheim. — Hr. Commerzienrath Herbert u. Hr. Oberamtm. Ebert a. Plauen. — Hr. Kaufm. Jahnert a. Bodungen. — Hr. Juwelier Holzmann a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Ankert a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Papst a. Neuburg. — Frau v. Schleiden m. Frau. Loct., u. Frau v. Nies m. Dienerschaft a. Eberfeld.